

Krimidinner: Neuer Fall auf Burg Boetzelaer

KALKAR-APPELDORN (cat) Die Reihe der Krimidinner auf Burg Boetzelaer wird im Dezember mit einem neuen Fall fortgesetzt. Schauplatz ist das München des swingenden Jahres 1969: Im Nachtclub eines Nobel-Hotels wird ein Animmiermädchen tot in seiner Garderobe gefunden. Eigentlich ein Fall für Kommissar Keller. Der liegt jedoch, strengstens bewacht von seiner Frau, mit einer heftigen Grippe flach. Wird sein Assistent Harry Klein der Aufgabe gewachsen sein, zum ersten Mal allein einen Mord aufzuklären? Die Antwort auf diese Frage und viele weitere verdächtige Details bekommen die Gäste im Laufe des Abends zu einem Vier-Gang-Menü serviert. Tatort: Burg Boetzelaer, Reeser Straße 247, Kalkar-Appeldorn. Tatzeit: Donnerstag, 11. Dezember, und Samstag, 14. Februar, jeweils ab 19 Uhr. Die Karten kosten 89 Euro, inklusive einem Aperitif, Vier-Gang Menü und begleitenden Getränken. Reservierung und Infos: Burg Boetzelaer, Tel. 02824 9779, www.burgboetzelaer.de.

MELDUNG

Informationsabend Krebs im Kolpinghaus

KLEVE (RP) Die Interessengemeinschaft Krebs lädt für Dienstag, 11. November, ab 19.30 Uhr, in das Kolpinghaus Kleve (Kolpingstr. 11) ein. Um wichtige Nahrungsergänzungsmittel geht es ebenso, wie um die Frage der Kostenübernahme durch gesetzliche Krankenkassen. Unter Leitung von Dr. H. Schmidt sind chronisch Kranke, Angehörige und andere Interessierte eingeladen.

Gedenkmünze für Karl Leisner

Sonderprägung zum 100. Geburtstag des Seligen. Priesterweihe wird im Dezember gefeiert.

VON LUDWIG KRAUSE

KLEVE Seine Taten waren unbezahlbar – sein Antlitz findet sich jetzt auf einer Gedenkmünze. Anlässlich des 100. Geburtstages von Karl Leisner im kommenden Jahr erscheint eine Sonderprägung in Feinsilber und Feingold. Herausgegeben wird die Gedenkmünze vom Internationalen Karl-Leisner-Kreis in Zusammenarbeit mit der Firma Euromint und der Sparkasse Kleve.

„Die Ausführung in Feinsilber ist auf eine Auflage von 500 Stück limitiert und kostet 45 Euro pro Münze. Die ersten 100 Stück sind bereits an die Sparkasse Kleve ausgeliefert und können dort erworben werden“, sagt Michael Knippschild von der Firma Euromint. Die Goldmünzen sind auf eine Anzahl von 50 Stück limitiert und kosten jeweils 799 Euro. Sie sind ausschließlich nach vorheriger Bestellung bei der Sparkasse Kleve erhältlich. „Beide Varianten sind in der höchsten Prägequalität gefertigt worden“, erklärt Knippschild. Alle Sonderprägungen werden mit einem Etui und durchnummeriertem Zertifikat ausgeliefert.

Das Motiv ist sorgsam gewählt: Auf der Vorderseite der Münze ist die Büste Karl Leisners, die Rückseite zielt die Krümme eines Bischofsstabes. Dieser wurde von einem Mithäftling gestaltet, mit dem Karl Leisner im Konzentrationslager Dachau eingesperrt war. „Wenngleich Karl Leisner in Rees und nicht in Kleve geboren wurde, verbindet die Stadt einiges mit dem Seligen“, sagt Bürgermeister Joachim Schmidt. „Er war eine ganz große Persönlichkeit, der Vorbild für die nachfolgenden Generationen gegeben hat. Sein Name hat viele Orte im Stadtbild geprägt“, erklärt Schmidt. Dem pflichtet auch Kreisdechant Probst Mecking bei. „Sein Eltern-



Ludger Braam (Sparkasse), Stephan Rintelen (Internationaler Karl Leisner Kreis), Michael Knippschild (Euromint), Rudi van Zoggel (Sparkasse), Bürgermeister Joachim Schmidt und Probst Johannes Mecking (von links). RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS



Die Vorderseite der Münze in Gold mit der Büste Leisners. FOTOS (2): PRIVAT



Die Rückseite der Ausführung in Silber. Die Motive der Münzen sind gleich.

haus steht in Kleve, in der Stiftskirche hat er so manchen Gottesdienst miterlebt“, sagt er. Dort wird es am 13. Dezember ab 18 Uhr einen festli-

chen Gedenkgottesdienst geben. Denn neben dem 100. Geburtstag Leisners im kommenden Jahr, wird im Dezember bereits das 70. Jubiläum seiner Priesterweihe gefeiert. Dann wird auch eine Büste vor der Stiftskirche eingeweiht, die von Künstler Bert Gerresheim gefertigt wurde.

Aber nicht nur in Kleve wird Leisner gedacht. Am kommenden Sonntag, 9. November, 15 Uhr wird am Geburtshaus des Seligen in Rees eine neu gestaltete Stele der Öffentlichkeit präsentiert. Zuvor ist um 12.30 Uhr eine Gedenkfeier für die niederländischen Zwangsarbeiter, die in Rees gefangen gehalten wurden. Als Gast wird die Nichte von Karl Leisner erwartet.

Oldenburg eröffnet Ausstellungsraum

KALKAR-GRIETH (ms) Seit Weihnachten hat der staatlich geprüfte Holztechniker Chris Oldenburg aus Rees-Mehr in Grieth gebaut, gehämmert und geschreinert: Jetzt ist sein neuer Ausstellungsraum an der Griether Straße 281 fertig und wird am Sonntag, 9. November, um 15 Uhr offiziell eingeweiht. „Ich freue mich auf viele Besucher von beiden Rheinseiten“, sagt der 28-Jährige, der einen ehemaligen Schweinestall seiner Schwiegereltern im kleinen Schifferstädtchen umfunktionierte.



Der Schreiner aus Mehr lädt für den 9. November ein. RP-ARCHIV: MVO

Wie die RP berichtete, präsentierte Oldenburg seine Möbel lange Zeit im damals leerstehenden Geschäft Fiedler in Mehr. Sein Plan, dort auch eine Schreinerei einzurichten, wurde vom Kreis Kleve allerdings abgelehnt – obwohl die befragten An-

wohner nichts dagegen hatten. Das sogenannte „Rücksichtnahme-Gebot“ verhinderte den Betrieb. Oldenburg, der schon Arbeitserfahrungen in Norwegen und Australien

sammeln konnte, blickte deshalb über den Reeser Tellerrand und fand eine Alternative auf der anderen Rheinseite. „Grieth ist ein kleiner Ort, hat aber erstaunlich viel Publikum“, betont der Schreiner und verweist auf Fahrradtouristen, Gäste des Restaurants de Deichgraef und Besucher des Wunderlandes.

Sein Haupteinkommen bestreitet Oldenburg durch private und gewerbliche Innenausbauarbeiten, weshalb er sein Büro und Wohnhaus auch in Mehr belässt, doch die individuelle Fertigung von Systemmöbeln und Massivholzmöbeln aus frisch geschlagenem Holz, wie sie nun in Grieth zu sehen sind, ist das zweite Standbein des Schreiners.

Kontakt: www.oldenburg-moebel.de.

Kalkars Kämmerer warnt im Rat vor der Haushaltssicherung

Vor allem der Bereich Asyl belastet die Kasse immer mehr. Daher musste jetzt ein Nachtragshaushalt vorgelegt werden.

VON SEBASTIAN LATZEL

KALKAR Was der Kämmerer bereits vor einiger Zeit angekündigt hatte, hat sich jetzt bewahrheitet. Die Ausgaben für den Asylbereich sind rapide gestiegen. Das ist mit ein Grund dafür, dass er jetzt einen Nachtragshaushalt einbringen musste. In einem solchen Zahlenwerk werden die Finanz-Daten an die veränderten Bedingungen angepasst.

Die rapide Zunahme von Flüchtlingen sei auch in Kalkar festzustellen. „Es ist eine Verdoppelung der Zuweisungszahlen zu verzeichnen, Tendenz weiter steigend“, erläuterte Kämmerer Stefan Jaspers. Die Kommune habe die Kosten für Lebensunterhalt, Unterkunft und Arztbesuche zu tragen. Zwar gewähre das Land eine Erstattung, doch das reiche bei weitem nicht aus, um die Kosten zu decken. „Die Kommunen werden hier im Regen stehen gelassen“, kritisierte Jaspers. Ganz konkret steigen die Ausgaben für

den Lebensunterhalt der Flüchtlinge von 110 000 Euro auf jetzt 200 000 Euro. Die Sachleistungen steigen von 115 000 auf 175 000 Euro. Das macht insgesamt Mehrausgaben von mehr als 200 000 Euro. Zur Verschlechterung der Finanzsituation hat auch beigetragen, dass weniger Grundstücke als geplant verkauft wurden. Positiv hat sich dagegen ausgewirkt, dass der Austausch der Fenster im Museum günstiger als angesetzt war. Hier konnten 130 000 Euro eingespart werden.

Im Finanzplan war bereits die Neuaufnahme eines Darlehens für die energetische Gebäudesanierung der Sporthalle am Schulzentrum in Höhe von rund 1,14 Millionen enthalten. Neu dazu kommen jetzt neue Investitionskredite für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Appeldorn. Bekanntlich ist geplant, dort im nächsten Jahr neu zu bauen. Für das Feuerwehrhaus sind rund 1,5 Millionen Euro eingeplant. Jaspers machte eindringlich

klar, dass die Finanzlage der Stadt äußerst angespannt sei. Künftig müsse noch mehr als bisher die Notwendigkeit „kommunaler Infrastruktur“ hinterfragt werden. Denn sonst drohe die Haushaltssicherung und damit erhebliche Einschränkung der Selbstverwaltung. Er appellierte an die Politiker, die Finanzsituation bei der Beurteilung von Plänen und Ideen auf keinen Fall auszublenden. Umsetzungsgarantien nach dem Motto „koste es, was es wolle“ würden dabei alle Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung konterkarieren.

Auch der Bürgermeister warnte: „Wir werden weiter genau prüfen müssen, welche Investitionen zu welcher Zeit nötig sind“, so Gerhard Fonck. Man müsse im Auge haben, dass die Belastungen, gerade durch den Asylbereich weiter steigen.

Die Politiker werden sich jetzt mit dem Nachtragshaushalt beschäftigen. Im Hauptausschuss am 11. Dezember wird darüber diskutiert.



Wohnpark Xanten RÄUMT WEGEN TEILABRISS!

30 % der Ware ist verkauft! Jetzt werden die Läger geleert!

Nun weiß es jeder! Durch Presseinformation und Räumungswerbung ist klar - Wohnpark Xanten macht einen Totalausverkauf!

26 Jahre!! Tradition ist was grundsätzlich Gutes, nur in dem Möbelhaus lassen sich langfristig in diesem Zustand keine hochwertigen Möbel auf hohem Niveau mehr vermarkten! Deshalb ist eine Kernsanierung erforderlich, auch Brandschutzaufgaben müssen erfüllt werden. Ein Fortbestand des nun 26 Jahre aktiven Unternehmens ist so nicht möglich!

Teppiche! Überprüfen Sie mal Ihre vorhandenen Teppiche nach Milben und Mottenbefall!... da denkt ja keiner drüber nach! ... aber die kleinen Viecher wohl! Unsere Teppiche sind imprägniert und bieten über Jahre in diesen Fällen Sicherheit! Abgesehen von einer tollen Haptik – auch hier Super-Chancen in Sachen Preis! Hier wird alles verkauft, was da ist!!!

Ab sofort gilt Phase 2 der großen Räumung! Alle Verkäufer haben von dem Verbleib der schon verkauften 30 % des immer noch über vielen Millionen Warenwert

Küchen! Na klar – gut verkauft – aber zu wenig! Etwa 22 Ausstellungsküchen müssen weg! Ob es bei Ihnen passt, wird natürlich optimal unterstützt durch uns! Super-Fachpersonal plant mit unseren Ausstellungsküchen Ihre Traumküche!!!

Bis zu 79% reduziert

ENNI
Night off the Bands am Sa. 8.11.14 ab 21 Uhr im Wohnpark mit der Band „Slashback“ und ab 21.30 Uhr im Ristorante Grissini mit der Band „Rasta Pacey Trio“

Wohnpark Xanten
MÖBEL UND KÜCHEN
Sonsbecker Straße 40-44
46509 Xanten
Tel. 02801/77570
www.wohnpark-xanten.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr, Sa. 10-17 Uhr